

Die große Checkliste zur Hochzeit

Im christlichen Lebenskreis ist die kirchliche Trauung ein großes Ereignis. Zwei Menschen haben einander gefunden und möchten ihren gemeinsamen Lebensweg unter Gottes Segen stellen. In der katholischen Kirche wird die Ehe kirchenrechtlich erst durch die kirchliche Hochzeit bzw. das Sakrament der Ehe, welches sich die beiden Ehepartner gegenseitig spenden, anerkannt und kann zu Lebzeiten nicht wieder gelöst werden.

Die evangelische Trauung findet in einem Segensgottesdienst statt, in dem die Brautleute nochmals ihr Eheversprechen vor Gott bekräftigen, welches sie sich zuvor schon auf dem Standesamt gegeben haben. Einen sakramentalen Charakter hat die Trauung in der evangelischen Kirche jedoch nicht.

Anmeldung

Katholisch

Wenn Sie sich für eine kirchliche Hochzeit entschieden haben, sollten Sie sich so schnell wie möglich beim Ortspfarramt melden. Für die Anmeldung der Trauung benötigen Sie Ihre Personalausweise und aktuelle Taufbescheinigungen mit dem Vermerk »zur Eheschließung«, die nicht älter als sechs Monate sein dürfen. Diese Taufnachweise erhalten Sie bei Ihrem Taufpfarramt. Falls Sie schon eher Ihre Hochzeit anmelden möchten, müssen Sie die Taufbescheinigungen nachreichen, erst dann kann der Hochzeitstermin verbindlich reserviert werden.

Wenn Sie in einer anderen Kirche als in Ihrem Wohnort heiraten möchten, melden Sie sich dennoch zuerst bei Ihrem Ortspfarrer, von diesem benötigen Sie die Erlaubnis, um in einer anderen Kirche zu heiraten. Überprüfen Sie auch rechtzeitig, ob die gewünschte Kirche oder Kapelle an Ihrem Termin frei ist. Für die Trauung in einer anderen Gemeinde können unter Umständen Kosten für die Nutzung der Kirche etc. entstehen. In Ihrer Heimatgemeinde ist die kirchliche Hochzeit kostenlos.

Evangelisch

Wenn Sie und Ihr Partner beide der evangelischen Kirche angehören, melden Sie Ihre kirchliche Trauung möglichst frühzeitig beim zuständigen Pfarramt an. Dazu benötigen Sie Ihre Personalausweise, das Familienstammbuch bzw. die Hochzeitsurkunde der standesamtlichen Trauung, Tauf- sowie Konfirmationsbescheinigungen. Für die Trauung in einer anderen Kirche, als in Ihrer Wohnortgemeinde, benötigen Sie außerdem ein sogenanntes Dimissoriale, eine Bestätigung dafür, dass Sie in einer anderen Kirchengemeinde getraut werden können.

Ob und in welcher Form das Dimissoriale nötig ist, wird in den einzelnen Landeskirchen unterschiedlich gehandhabt. Fragen Sie rechtzeitig in der gewünschten Kirchengemeinde an, ob der Termin frei ist. Möglicherweise werden für die Trauung in einer anderen Kirche Kosten für die Nutzung, den Organisten, etc. berechnet.

Ökumenische Paare

Bei Paaren mit evangelischem und katholischem Glauben besteht oft der Wunsch nach einer ökumenischen Trauung, auch wenn es dafür keinen eigenen Ritus gibt. Für die kirchliche Trauung gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder Sie heiraten in der katholischen Kirche nach katholischer Liturgie und der evangelische Pfarrer ist am Gottesdienst beteiligt. Oder die Hochzeit findet in einer evangelischen Kirche nach evangelischem Ritus statt und der katholische Priester beteiligt sich an der Trauung.

Möchten Sie als katholischer Christ in der evangelischen Kirche heiraten, so benötigen Sie eine sogenannte Dispens, eine Freistellung von der katholischen Eheschließungsform. Diese Dispens erhalten Sie bei Ihrem Pfarramt.

Bei einer gemischtkonfessionellen Ehe, die in der katholischen Kirche geschlossen wird, muss der nicht-katholische Partner allerdings damit einverstanden sein, dass zukünftige Kinder katholisch getauft und erzogen werden.

Für die Anmeldung der Ehe benötigt der evangelische Partner einen sogenannten Ledigennachweis, der beim Einwohnermeldeamt erhältlich ist.

Partner ohne Konfession/mit anderer Religionszugehörigkeit

Ist ein Partner nicht getauft oder gehört einer anderen, nicht christlichen Konfession an, kann auch diese Trauung kirchlich gefeiert werden. Voraussetzung für eine solche Hochzeit ist jedoch, dass der konfessionslose Partner den katholischen Glauben des anderen respektiert und Kinder katholisch getauft und erzogen werden.

Sprechen Sie mit Ihrem Pfarrer ausführlich über den Ablauf des Traugottesdienstes, er wird darauf achten, dass der nicht christlich getaufte Partner keine Texte sprechen muss, die mit seiner anderen Religion oder seinem Gewissen nicht vereinbar sind.

Auch hier benötigen Sie für die Eheanmeldung den Ledigennachweis des konfessionslosen Partners.

Die große Checkliste zur Hochzeit

Vorbereitung

Das Traugespräch

Wenn der Termin für die Trauung offiziell feststeht, vereinbaren Sie mit dem zuständigen Pfarrer einen oder mehrere Termine für das Traugespräch. Dabei möchte der Pfarrer Sie nicht nur kennenlernen, sondern mit Ihnen auch über die Bedeutung des Ehesakraments, den Ablauf der kirchlichen Trauung und Ihre eigenen Erwartungen an die Ehe sprechen. Wahrscheinlich wird er Sie auch fragen, wie Sie sich als Paar gefunden haben, welche Eigenschaften Sie am anderen schätzen und welche Gemeinsamkeiten Sie verbinden, um diese Informationen im Gottesdienst einfließen zu lassen. Außerdem besprechen Sie den Ablauf und die Gestaltung des Gottesdienstes miteinander. Soll die Trauung in einer heiligen Messe mit Eucharistiefeier oder als Wortgottesdienst gefeiert werden?

Der Priester wird auch mit Ihnen das Ehevorbereitungsprotokoll ausfüllen. Hier werden Formalitäten wie Namen, Anschrift, Tauf- und Firmdatum abgefragt und festgehalten, ob Ehehindernisse (z. B. Blutsverwandtschaft) bestehen, die Ehe aus freiem Willen eingegangen wird, Kinder im katholischen Glauben erzogen werden, die nötigen Unterlagen vorliegen etc.

Sind Sie oder Ihr Partner nicht gefirmt, wird der Pfarrer mit Ihnen auch darüber sprechen, ob Sie vor der Hochzeit das Sakrament der Firmung empfangen wollen und Ihnen seine Bedeutung erklären. Taufe, Erstkommunion und Firmung gehören im katholischen Verständnis zusammen, erst mit der Firmung erfolgt die volle Aufnahme in die Gemeinschaft der katholischen Kirche. Nichtsdestotrotz können Sie kirchlich heiraten, auch wenn Sie nicht gefirmt sind.

Als Vorbereitung auf das gemeinsame Leben mit seinen Höhen und Tiefen wird Ihnen der Pfarrer eventuell die Teilnahme an einem Ehevorbereitungsseminar vorschlagen. In ganz unterschiedlichen Veranstaltungen erfahren Sie und Ihr Partner, wie Sie mit den Herausforderungen der Ehe umgehen und Ihr Leben als Christen gestalten können. Termine und weitere Informationen zur Ehevorbereitung finden Sie auf den Internetseiten der Bistümer.

Auch evangelische Paare setzen sich mit ihrem Pfarrer oder ihrer Pfarrerin zu einem Traugespräch zusammen. Dabei besprechen Sie den Ablauf und die Gestaltung des Gottesdienstes und die Möglichkeiten, wie Sie sich selbst oder Freunde und Verwandte dabei

einbringen können, und Ihr Pfarrer lernt Sie besser kennen. Gemeinsam mit dem Pfarrer oder allein wählen Sie aus der Bibel Ihren Trauspruch aus, der Ihnen als Paar als Lebensmotto dienen soll. Außerdem können Sie über Fragen zur christlichen Lebensgestaltung und Kindererziehung sowie über Ihre Erwartungen in der Ehe sprechen.

Für den Traugottesdienst

Für die kirchliche Trauung sind neben der Terminabsprache mit dem Pfarrer zudem weitere organisatorische Dinge zu klären:

- Für eine katholische Trauung benötigen Sie zwei Trauzeugen, ansonsten ist sie ungültig. Die Trauzeugen müssen nicht katholisch sein, sollten sich aber zum christlichen Glauben bekennen. Oft werden Geschwister oder enge Freunde darum gebeten, die Trauung zu bezeugen. In der evangelischen Kirche sind Trauzeugen nicht zwingend notwendig, oftmals werden trotzdem Freunde oder Geschwister als Trauzeugen benannt. Die Trauzeugen sind meist auch dafür zuständig, den Junggesellen- bzw. Junggesellinnenabschied zu organisieren.
- Kümmern Sie sich rechtzeitig um die musikalische Untermalung Ihrer Trauung. Soll der Gottesdienst auf der Orgel begleitet werden, fragen Sie so früh wie möglich beim Organisten/der Organistin an und besprechen Sie die Liedauswahl. Damit möglichst viele Gäste mitsingen können, sollten das möglichst bekannte Lieder sein.
- Sehr feierlich kann auch ein (Kirchen-)Chor sein, der an den passenden Stellen vokale Solostücke singt. Achten Sie bei der Auswahl der Lieder darauf, dass sie zum Anlass passen und besprechen Sie dies gegebenenfalls mit Ihrem Pfarrer. Der Chor kann außerdem die Hochzeitgäste beim Singen der Gemeindelieder stimmkräftig unterstützen.
- Wenn Sie musikalische Freunde oder Verwandte haben, fragen Sie diese, ob jemand einen gesanglichen oder instrumentalen Beitrag zur Trauung leisten möchte.
- Für einen reibungslosen Ablauf besprechen Sie Ihre Musikauswahl mit dem Pfarrer, dem Organisten und eventuellen anderen Musikern. Stellen Sie den Kontakt zwischen den Musikern her, damit diese sich untereinander abstimmen können.
- Fragen Sie Eltern, Geschwister oder enge Freunde, ob sie den Dienst als Lektoren übernehmen und die Fürbitten formulieren und vortragen.

Die große Checkliste zur Hochzeit

- Kümmern Sie sich frühzeitig um einen professionellen Fotografen, der in der Kirche fotografiert und nach der Trauung Gruppenbilder der Festgemeinde macht.
- Fragen Sie bei der zuständigen Pfarrei nach, inwieweit Blumenschmuck in der Kirche vorhanden ist und was sie selbst übernehmen können, z. B. für die Bänke. Bestellen Sie die Blumen rechtzeitig beim Floristen und bringen Sie den Blumenschmuck am besten am Tag vor der Hochzeit an.
- Wenn Sie Blumenkinder wünschen, fragen Sie beim Pfarramt nach, ob das Blumenstreuen in und vor der Kirche erlaubt ist. Blütenblätter oder auch ganze Blüten erhalten Sie günstig beim Floristen. Falls keine echten Blüten erlaubt sind, um Flecken auf dem Boden zu vermeiden, sind künstliche Blütenblätter aus Stoff eine schöne Alternative.
- Gestalten Sie ein Programmblatt für den Gottesdienst. Hier können Sie neben dem genauen Ablauf auch Lied- und Psalmtexte abdrucken, wenn kein Gesangbuch ausgeteilt werden soll.
- Erkundigen Sie sich bei Ihrem Pfarrer oder beim Pfarramt, ob es möglich ist, den Zweck der Kollekte bei Ihrer Hochzeit selbst zu bestimmen. Üblicherweise ist die Kollekte für die eigene Gemeinde bestimmt. Aber vielleicht gibt es eine soziale Einrichtung, einen gemeinnützigen Verein oder eine andere Organisation, den oder die Sie mit der Spende unterstützen wollen. Besonders schön ist es, wenn Sie den Zweck der Kollekte im Gottesdienst persönlich bekannt geben können. Der Empfänger und Zeitpunkt der Geldsammlung sollten außerdem im Programmblatt abgedruckt werden.
- Wenn Sie die Möglichkeit haben, machen Sie etwa ein bis zwei Wochen vor der Trauung eine Generalprobe in der Kirche. So können Sie vor Ort die Zeremonie durchgehen und die Sitzordnung für Trauzeugen und besondere Gäste festlegen. Wenn die Gäste, die an der Trauung mitwirken, an der Generalprobe teilnehmen, können sie sich mit der Technik vertraut machen.

Die Eheringe

Der Tausch der Ringe ist für viele Menschen der Höhepunkt der Hochzeitszeremonie. Die Trauringe sollen das Symbol Ihrer Liebe sein und begleiten Sie von der Hochzeit an ein Leben lang.

Etwa ein halbes Jahr vor dem Hochzeitstermin sollten Sie sich über die verschiedenen Möglichkeiten und Arten von Trauringen informieren, damit Sie rechtzeitig die passenden Ringe finden. Dabei spielt das Material eine wichtige Rolle, denn den Ehering tragen Sie jeden Tag an Ihrem Finger. Viele Trauringe sind aus 18-karätigem Gold gefertigt, welches nicht nur einen schönen Goldton hat, sondern auch sehr alltagstauglich ist. Beliebte Alternativen zu Goldringen sind Eheringe aus Weißgold, Palladium oder Platin. Mit ihrem silbernen Glanz sehen sie im Zusammenspiel mit Edelsteinen besonders schön aus und bieten viele Gestaltungsmöglichkeiten. Preislich unterscheiden sich die Materialien zum Teil erheblich, dennoch sollten Sie auch bei günstigen Angeboten auf gute Qualität achten.

Neben dem Material stellt sich die Frage des Designs. Klassisch und schlicht, ausgefallen mit vielen Verzierungen oder edel mit Diamanten oder Brillanten besetzt? Hier sollten Sie beachten, wie Ihr Ring täglich beansprucht wird. Wer einen Beruf hat, bei dem die Hände oft schmutzig werden, wählt eher einen schlichten und pflegeleichten Ring.

Die Eheringe für Männer und Frauen müssen übrigens nicht identisch aussehen, trotzdem sollten Sie Ringe wählen, bei denen auf den ersten Blick ersichtlich ist, dass sie zusammengehören. Viele Paare lassen in die Ringe eine Gravur mit dem Hochzeitsdatum und dem Namen des Partners einarbeiten.

Etwa ein bis zwei Monate vor der Hochzeit sollten Sie sich für Ringe entschieden haben. So bleibt genügend Zeit, um die Ringe an Ihre Finger anzupassen und zu gravieren.

Immer beliebter werden Seminare, bei denen das Hochzeitspaar in einer Goldschmiedewerkstatt seine Eheringe selbst entwerfen und anfertigen kann. Dabei entstehen Ringe mit ganz individueller Note und das gemeinsame Schmieden ist eine schöne Erinnerung.

Denken Sie an ein Ringkissen oder ein Ringschälchen, auf welchem die Eheringe zum Altar gebracht werden. Meist übernehmen diese Aufgabe die Blumenmädchen oder Trauzeugen. Wichtig ist, dass die Ringe auf dem Kissen befestigt werden können oder sicher

Die große Checkliste zur Hochzeit

in der Schale liegen, damit sie nicht herunterfallen können.

Hochzeitskerze

Die Hochzeitskerze als Zeichen der Liebe und des Lichts ist ein fester Bestandteil der katholischen Trauung und wird im Verlauf der Hochzeitszeremonie entzündet. Viele Paare gestalten als Vorbereitung auf die Hochzeit ihre Kerze selbst oder erhalten eine kunstvoll verzierte Kerze als Hochzeitsgeschenk. Üblicherweise werden dabei Symbole wie das Kreuz, ein Taubenpärchen, ineinander verschlungene Ringe oder ein Lebensbaum verwendet. Außerdem werden die Vornamen des Brautpaares und das Datum der Trauung daraufgeschrieben. Ein schöner Brauch ist es, die Kerze jedes Jahr am Hochzeitstag anzuzünden und auf die gemeinsame Zeit zurückzublicken.

Trauspruch

Aus der evangelischen Kirche stammt die Tradition des Trauspruchs, die auch katholische Paare heute gern übernehmen. Der Trauspruch soll ein Motto für Ihr gemeinsames Leben sein und kann aus der Bibel stammen, aber auch ein literarischer oder philosophischer Spruch sein.

Ablauf des Traugottesdienstes

Katholisch

Je nachdem, in welcher Form Sie Ihre Trauung feiern möchten, unterscheidet sich der Ablauf der Brautmesse mit Eucharistiefeier von dem Wortgottesdienst.

Zu Beginn des Gottesdienstes empfängt der Priester das Brautpaar und die Trauzeugen am Eingang der Kirche. Dann folgen der Einzug mit feierlicher Musik, ein Gemeindelied, die Eröffnung durch den Priester, Kyrie und Gloria sowie das Tagesgebet. Anschließend wird der Wortgottesdienst mit den biblischen Lesungen, Gesängen und der Predigt gefeiert. Danach kommt die eigentliche Trauung, bei der sich das Brautpaar das Ehesakrament spendet. Dabei wird das Brautpaar nach seiner Bereitschaft zur christlichen Ehe und ob sie aus freiem Willen geschlossen wird, befragt. Die Ringe werden gesegnet und nach dem Vermählungsspruch steckt sie sich das Hochzeitspaar gegenseitig an. Der Priester bestätigt die Vermählung, indem er seine Stola um die Hände der Eheleute legt, und spricht den feierlichen Trauungssegen. Anschließend werden die Fürbitten gesprochen.

Wird die Trauung in einer heiligen Messe gefeiert, folgt nun die Eucharistiefeier mit Gabenbereitung,

Wandlung, Vaterunser und Kommunionempfang. Bei einem Wortgottesdienst schließt sich nach den Fürbitten gleich das Vaterunser. Nach dem Schlussgebet, dem Segen und dem Schlusslied erfolgt der Auszug des Zelebranten, des Brautpaares und der Gemeinde aus der Kirche.

Evangelisch

Das Brautpaar wird vor Beginn des Gottesdienstes an der Kirchentür vom Pfarrer oder der Pfarrerin begrüßt und gemeinsam ziehen sie mit Orgelbegleitung in die Kirche ein. Nach der Begrüßung der Gemeinde wird ein Gemeindelied gesungen und der Pfarrer spricht das Eingangsvotum, einen kurzen Bibelvers, der auf den Anlass der Gottesdienstfeier einstimmt. Nach dem Eingangs- oder Psalmgebet folgt die Lesung aus der Bibel und wenn gewünscht ein Lied oder Musikstück. Anschließend hält der Pfarrer die Predigt über den Trauspruch und lässt dabei auch die Informationen einfließen, die er im Traugespräch über das Brautpaar erfahren hat. Mit der Lesung aus der Bibel zum Thema Ehe fängt anschließend die Trauhandlung an. Mit dem Traubekenntnis bezeugen beide Partner ihren Willen vor Gott und der Gemeinde, indem sie entweder die Fragen des Pfarrers mit »Ja, mit Gottes Hilfe« beantworten oder dem anderen jeweils ein Versprechen geben. Anschließend werden die Ringe getauscht und das Brautpaar gesegnet. Ein Gemeindelied oder passendes Musikstück bildet den Abschluss der Trauhandlung. Wenn es das Hochzeitspaar möchte, kann nun das Abendmahl gefeiert werden. Danach folgen die Fürbitten und das Vaterunser. Zum Schluss des Gottesdienstes spricht der Pfarrer den Segen für die Festgemeinde und das Brautpaar zieht mit dem Pfarrer aus der Kirche aus.

Sowohl katholische als auch evangelische Paare verbinden heute gern mit der sogenannten »Traufe« ihre kirchliche Trauung mit der Taufe ihres vor der Hochzeit geborenen Kindes.

Die Hochzeitsfeier

Einladungen

Sobald der Termin für die kirchliche Trauung und die Location für die Feier feststehen, sollten Sie die Einladungen verschicken, damit sich Ihre Gäste den Termin freihalten können.

Bei den Einladungskarten geben sich die Brautpaare oft besonders viel Mühe. Eine persönliche Note bekommen die Einladungen, die selbstgebastelt oder mit Fotos des Paares gestaltet sind. Wer viele Gäste einladen möchte und oder kein Händchen für das

Die große Checkliste zur Hochzeit

Basteln hat, findet bei verschiedenen Anbietern im Internet hochwertige Karten, die online gestaltet werden können. Bitten Sie Ihre Gäste bis zu einem bestimmten Termin um eine Bestätigung, ob sie an der Feier teilnehmen können.

Im Restaurant

Die meisten Hochzeitspaare entscheiden sich für eine Feier im Restaurant. Der Aufwand im Vorfeld hält sich für die Brautleute in Grenzen, da sie sich nicht um das Essen, die Bestuhlung etc. kümmern müssen und das Fest genießen können.

- Reservieren Sie so früh wie möglich und geben Sie die ungefähre Gästeanzahl an. Diese können Sie dann anpassen, sobald Sie wissen, wie viele Gäste tatsächlich an der Feier teilnehmen.
- Lassen Sie sich verschiedene Angebote für das Menü und die Getränke machen. Denken Sie an vegetarische Varianten und eventuell extra Speisen für Kinder.
- Testen Sie die Menüangebote im Voraus bei einem Probeessen.
- Stimmen Sie mit dem Restaurant die Details für die Feier ab: Gibt es einen Sektempfang oder Kaffee und Kuchen? Soll das Abendessen serviert werden oder als Buffet angeboten werden? Soll es gegen später eine Mitternachtssuppe oder eventuell ein Kuchenbuffet geben?
- Wann kann der Raum von Ihnen dekoriert werden?
- Reservieren Sie Zimmer für Ihre Gäste, falls das Restaurant an ein Hotel angeschlossen ist.
- Gibt es Wickel- und Spielmöglichkeiten für Babys und Kinder? Spiele und Spielzeug eventuell selbst mitbringen.
- Können sich die Gäste bei schönem Wetter auch im Freien aufhalten bzw. gibt es Schlecht-Wetter-Varianten?

Im Gemeindehaus / Mehrzweckhalle

Sehr beliebt als Veranstaltungsort für Hochzeitsfeiern sind Gemeindehäuser oder Mehrzweckhallen. Hier können Sie die Räumlichkeiten nach Ihren Wünschen dekorieren und die Tische so anordnen, wie Sie möchten. Mit einem Partyservice, der Essen und Getränke liefert, ist auch hier der Aufwand relativ überschaubar.

- Für die Feier in Räumlichkeiten ohne Bewirtung sollten Sie sich frühzeitig um einen Cateringservice kümmern und sich auch hier verschiedene Angebote für das Essen erstellen lassen. Klären Sie außerdem, ob auch Getränke zum Angebot gehören oder ob diese separat besorgt werden müssen und ob der Cateringservice auch den Ausschank übernimmt.
- Denken Sie beim Menü an fleischlose Varianten.
- Klären Sie mit dem Verantwortlichen für das Gebäude ab, wann Sie die Räumlichkeiten dekorieren und vorbereiten können.
- Wenn Sie nachmittags oder am späteren Abend ein Kuchenbuffet einplanen, bitten Sie Freunde und Verwandte darum, dass sie Kuchen oder herzhaftes Gebäck beisteuern.
- Gibt es in der Nähe Übernachtungsmöglichkeiten für Ihre Gäste?
- Denken Sie an Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder.

Zu Hause

Wenn Sie über genügend Platz oder einen großen Garten verfügen, ist die Hochzeitsfeier zu Hause eine schöne Alternative in vertrauter Atmosphäre. Auch hier bietet sich ein Partyservice an, der das Essen und die Getränke liefert. Dennoch müssen Sie für die Feier zu Hause ein paar mehr Dinge einplanen und organisieren, als in einer Gaststätte oder im Gemeindehaus.

- Wie viele Gäste kommen und finden alle dort Platz, wo die Feier stattfinden soll?
- Soll das Essen vom Partyservice geliefert werden, möchten Sie einen Teil oder das komplette Essen selbst übernehmen?
- Für das Essen empfiehlt sich die Buffetform. Lassen Sie sich vom Cateringservice Vorschläge erstellen und klären Sie, ob auch der Ausschank von Getränken übernommen wird. Legen Sie den Liefertermin mit genauer Uhrzeit fest.
- Bitten Sie Verwandte und Freunde, dass sie Kuchen oder kleines Gebäck für das Kuchenbuffet beisteuern.
- Gibt es genügend Tische und Stühle für alle Gäste? Im Getränkehandel oder bei Veranstaltungsfirmen können Stehtische und Biertischgarnituren mit

Die große Checkliste zur Hochzeit

passenden Hussen und Tischdecken kostengünstig gemietet werden.

- Ist genügend Geschirr und Besteck und sind Gläser für die verschiedenen Getränke vorhanden? Gibt es ausreichend Tortenplatten, Servierbesteck, Milchkännchen, Zuckerdosen, Salz- und Pfefferstreuer etc.?
- Wenn Sie alles selbst übernehmen wollen, fragen Sie frühzeitig Freunde oder Bekannte, ob sie beim Kochen, Dekorieren, Servieren, Ausschneiden, Spülen und Aufräumen helfen können.
- Stellen Sie eine detaillierte Einkaufsliste auf. Haltbare Zutaten können bereits frühzeitig besorgt werden, frische Lebensmittel und Blumen am besten erst einige Tage vor der Feier.

Dekorationsideen

Besonders schön wirkt der Traugottesdienst und die anschließende Feier mit der entsprechenden Dekoration. Meist wird ein Konzept verfolgt, welches sich mit Farben und Materialien durch die gesamte Feier zieht. Klären Sie am besten einige Wochen vor der Trauung, ob es in der Kirche Blumenschmuck gibt oder ob Sie selbst dafür sorgen sollen. Oftmals ist der Altar bereits geschmückt. Wer möchte, kann dennoch den Schmuck für den Altar selbst übernehmen und zum Beispiel auch an den Kirchenbänken passende kleine Gestecke mit Schmuckbändern und Kerzen befestigen.

Die Gäste

- Informieren Sie Ihre Gäste bereits mit der Einladung über den Anfahrtsweg zur Kirche oder zum Restaurant und über Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort.
- Schicken Sie einige Tage vor der Feier eine E-Mail an die Gäste, in welcher Sie nochmals alle wichtigen Informationen bezüglich des Ablaufs des Gottesdienstes und der Feier mitteilen können.
- Weisen Sie Ihre Gäste darauf hin, dass in der Kirche nicht fotografiert werden soll bzw. ein professioneller Fotograf diese Aufgabe übernimmt.

Geschenke zur Hochzeit

Viele Hochzeitspaare leben heutzutage schon vor der Trauung zusammen und verfügen über einen

bestens ausgerüsteten Hausstand. Deshalb stehen nicht zuletzt Geldgeschenke meist ganz oben auf der Wunschliste, weil damit auch ein Teil der Feier finanziert wird. Wer sich nur Geld wünscht, sollte dies in der Einladung bereits mitteilen.

Unterhaltungsprogramm

Ob es zur Hochzeitsfeier ein Programm geben soll, bleibt dem Brautpaar überlassen. Üblicherweise wird das Unterhaltungsprogramm von den Trauzeugen organisiert und koordiniert. Bei den einzelnen Programmpunkten sollte darauf geachtet werden, dass sie nicht zu lang gehen, damit bei den Gästen keine Langeweile entsteht.

Das Fotografieren

Bitten Sie Ihre Gäste, während des Gottesdienstes nicht zu fotografieren, da dadurch Unruhe entsteht, die vom eigentlichen Geschehen ablenkt. Besprechen Sie beim Traugespräch mit Ihrem Pfarrer, ob ein professioneller Fotograf engagiert werden kann und von wo aus er am besten fotografieren sollte. Nach der Trauung bieten sich Gruppenbilder vor der Kirche mit allen Gästen und dem Pfarrer an. Fotos vom Hochzeitspaar werden oft schon vor der Trauung oder vor der anschließenden Feier gemacht.

Bei der Feier mit Familie und Freunden sollten Sie nicht mit Fotos sparen, um diesen besonderen Tag festzuhalten. Bitten Sie nach dem Fest Gäste, die selbst auch fotografiert haben, um USB-Stick o.ä. mit den Bilddateien. Sie können auf den Tischen auch Einwegkameras auslegen und die Gäste fotografieren lassen. Auch wenn nicht jedes Foto etwas wird, sind die Schnappschüsse doch schöne Erinnerungen.

Verschiedene Tipps:

- Geben Sie vor Beginn darauf Acht, dass die Akkus geladen sowie leere Speicherkarten mit ausreichend Speicherplatz für die ganzen Fotos vorhanden sind.
- Vermeiden Sie es, gegen das Licht zu fotografieren.
- Stellen Sie die Personen nicht in die direkte Sonne, sondern besser in den Schatten.
- Schießen Sie mehrere Fotos eines Motivs und wählen Sie zum Schluss das beste darunter aus. (Bei Gruppen hat oftmals jemand die Augen geschlossen etc.)

Die große Checkliste zur Hochzeit

- Setzen Sie Blitzlicht möglichst nur dann ein, wenn es wirklich zu dunkel ist.
- Fotografieren Sie Personen am besten auf Augenhöhe.
- Für ein möglichst scharfes Bild muss das Motiv vorher an fokussiert werden. (Meistens geschieht dies, wenn man den Auslöser halb durchdrückt und die Kamera dann piept.)
- Personen sollten das Hauptmotiv sein. Gehen Sie ruhig ein paar Schritte näher an ihr Motiv heran und versuchen Sie so, möglichst keine Körperteile abzuschneiden (auch hier sollten mehrere verschiedene Bilder gemacht werden).

Weiterführende Informationen zur Vorbereitung auf die Hochzeit finden Sie in [unseren Themenwelten](#).

Eine große Auswahl an passenden Geschenken halten wir im [Shop](#) für Sie bereit.

Impressum:

St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 11, 04159 Leipzig, vertreten durch: Michael Birkner, Christiane Völkel. Registergericht: Amtsgericht Leipzig

HRB 1913. UID: DE 141 505 457

Die große Checkliste zur Hochzeit

ca. 9-12 Monate vor der Hochzeit

- Anmeldung beim zuständigen Pfarramt
 - » katholisch: Personalausweise, Firmbestätigung, Ehevorbereitungsprotokoll, Heiratsurkunde der standesamtlichen Trauung (falls bereits vorhanden)
 - » evtl. Entlassungsschein, wenn Sie in einer anderen Gemeinde heiraten wollen
 - » evtl. Ledigennachweis, falls ein Partner nicht katholisch ist
 - » evangelisch: Personalausweise, Konfirmationsbescheinigungen, Heiratsurkunde der standesamtlichen Trauung (falls bereits vorhanden)
 - » evtl. Dimissoriale, wenn Sie in einer anderen Gemeinde heiraten wollen

8 Monate vorher

- Gästeliste erstellen
- Termin im Brautmodengeschäft vereinbaren (lange Lieferzeiten beachten)
- Einladungen verschicken
- _____

ca. 4-6 Monate vorher

- Trauzeugen benennen
- Verwandte und Freunde fragen, ob sie beim Gottesdienst mitwirken wollen
- Traugespräch(e) mit dem Pfarrer führen, Klären der organisatorischen Fragen und des Ablaufs
- katholisch: Heilige Messe oder Wortgottesdienst
- evangelisch: mit oder ohne Abendmahlfeier
- Lesungstexte, Trauspruch, Liedauswahl
- Taufbescheinigungen nachreichen
- Ehevorbereitungsseminar auswählen und buchen
- Organisten/Chor/andere Musiker anfragen

- Hochzeitsfotografen buchen
- Trauringe auswählen/anfertigen lassen
- _____

ca. 2 Monate vorher

- Blumenschmuck aussuchen und bestellen
- Menü auswählen und bestellen
- Dekoration, Tischkärtchen, Menükarten gestalten
- Hochzeitstorte bestellen
- Hochzeitsoutfit für den Mann besorgen
- Sitzordnung festlegen
- _____

4 Wochen vorher

- Ringe gravieren, nochmals anprobieren und ggf. ändern lassen,
- Anprobe für das Brautkleid, ggf. ändern lassen
- Friseurtermin Braut für Probefrisuren
- Hochzeitsschuhe einlaufen
- Programmblätter für die Kirche gestalten und drucken lassen
- Brautstrauß aussuchen und bestellen (Bräutigam)
- _____

einige Tage vorher

- Friseurtermin Bräutigam
- Generalprobe in der Kirche
- Kleid und Anzug bereitlegen
- _____

Die große Checkliste zur Hochzeit

am Tag vorher

- Kirche und Location dekorieren
- Brautstrauß abholen
- am Tag der Hochzeiten
- Friseurtermin Braut
- _____

3 bis 4 Wochen nach der Hochzeit

- Dankeskarten mit Fotos der Hochzeit gestalten und verschicken
- _____